

## **Pressemitteilung**

### **Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ zur FDP Kritik an 4 plus 2**

#### **A 643: Panikreaktion der FDP**

Eine Panikreaktion angesichts der aktuellen Wahlergebnisse vermutet Jürgen Weidmann vom Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“, als Anlass der Kritik der FDP an der 4 plus 2 Lösung beim Umbau der A 643.

„Während die FDP-Ortsbeiratsfraktionen vor Ort die Vorstellungen des Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ unterstützen scheint der FDP-Kreisverband nicht einmal richtig informiert zu sein um was es geht“, so Weidmann weiter.

„Bei 4 plus 2 geht es nicht nur darum die Standspuren temporär zu nutzen, es geht auch um eine Entlastung der Strecke durch einen sinnvollen Ausbau des ÖPNV, um intelligente Verkehrslenkung und vieles mehr. Durch Tempo 80 wird die Gefahr von Unfällen verringert.“ Ergänzt Heinz Hesping, stellv. Landesvorsitzender der GNOR.

„Die 4 plus 2 Lösung ist das Konzept, das die verkehrstechnischen Anforderungen mit den ökologischen Belangen zusammenbringt genau wie es die FDP fordert. Das 4 plus 2 Konzept bringt große verkehrstechnische Fortschritte indem es die notwendige Kapazität zur richtigen Zeit zur Verfügung stellt. Zudem vermeidet es fast alle Eingriffe in die europaweit einzigartigen Biotop des Mainzer Sandes und des Lennebergwaldes. Als Extra spart der von unserem breiten Bürgerbündnis getragene Vorschlag oberdrein die Steuerzahler viel Geld,“ so Hesping weiter.

„Die FDP scheint immer noch nicht verstanden zu haben, dass die Bürger bereit sind sich in der Sachpolitik zu engagieren und hier eine Menge Sachverstand und Arbeit einzubringen. Statt den Dialog zu suchen heischt die FDP mit verkürzender und nicht sachgerechter Kritik nach Aufmerksamkeit. Ob dies der Weg ist wieder Wahlergebnisse mit mehr als einer Eins vor dem Komma zu erzielen darf bezweifelt werden“, vermutet Weidmann

„Statt die 4 plus 2 Lösung zu kritisieren sollte die Mainzer FDP sich besser bei ihrem Parteikollegen und hessischen Verkehrsminister Posch dafür einsetzen, dass das Schiersteiner Kreuz so umgebaut wird, dass kein Rückstau nach Rheinland-Pfalz mehr entsteht“, fordert Heinz Hesping.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ unterstützen möchte erfährt mehr unter der Mailadresse [nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de](mailto:nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de).

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,  
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,  
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz  
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz  
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim  
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach  
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen  
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz  
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz  
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz  
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim  
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach  
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen  
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün  
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr  
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz  
NABU Mainz und Umgebung  
Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler  
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz

ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt  
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim  
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach  
Rheinische Naturforschende Gesellschaft  
SPD Ortsverein Mainz-Mombach  
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach  
VCD Kreisverband Rheinhessen